

Jüngerschaftskurs 029 Demut

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet Demut. Demut, diese schöne Tugend, ehrt das Alter und die Jugend, so heißt ein deutsches Sprichwort. Und auch Voltaire, der normalerweise nicht auf unserer Seite steht, wenn wir einen Jüngerschaftskurs mit der Bibel machen, der sagt über Demut, dass Demut das Gegenteil von Stolz ist. Also alle möglichen Leute sagen gute Sachen über die Demut, die Bibel auch. Frage ist, was ist Demut eigentlich ganz genau? Und darum soll es heute gehen. Demut beginnt damit, dass wir Gott in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen. In 1. Petrus Kapitel 5 Vers 6 und 7, da heißt es,

1Petrus 5,6-7 Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur (rechten) Zeit, 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.

Ich hoffe du hast gemerkt, was ich an der Stelle zum Ausdruck bringen wollte, oder was Petrus zum Ausdruck bringen will. Demut beginnt damit, dass wir unsere Sorgen auf Gott werfen. Demut beginnt damit, dass ich erkenne, ich bin klein und Gott ist groß. Sogar noch ein Stückchen größer. Und ich bringe das dadurch zum Ausdruck, dass ich meine Sorgen bei Gott abgebe. Dass ich ihm vertraue, an ihn glaube, davon ausgehe, dass er besser mit meinen Sorgen umzugehen versteht als ich selber. Sorgen sind tatsächlich Chefsache. Und deswegen ein Punkt, an dem sich Demut immer wieder zeigt, ist der, gib deine Sorgen regelmäßig bei Gott ab.

Wenn ich demütig bin, dann bin ich mir meiner Abhängigkeit von Gott bewusst. Und das hat folgende logische Konsequenz. Da heißt es in

Römer 12,3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher (von sich) zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen ist, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Demut bedeutet, nicht höher von sich zu denken, als angemessen ist. Also wie sollen wir über uns denken? Wir sollen ehrlich von uns denken. Wir sollen realistisch sein, nicht hochmütig. Aber, und das ist auch wichtig, wir sollen auch nicht zu klein von uns denken. Wir brauchen eine gesunde Selbsteinschätzung. Wir brauchen einerseits Vertrauen in die eigene Person, in unsere eigenen Begabungen und Stärken. Und auf der anderen Seite müssen wir auch wissen, wo unsere Grenzen und Schwächen liegen. Achtung! Demut ist in der Bibel nicht ein Gefühl von Minderwertigkeit. Also ich bin nicht dann demütig, wenn ich mich kleiner mache, als ich wirklich bin. Wenn du was geleistet hast, darfst du auch dazu stehen. Demut, wenn man das in unserer Gesellschaft hört oder wenn man sagt, ich bin demütig, dann klingt das irgendwie schwach. Aber genau das ist es in der Bibel nicht. Demütig sein ist eigentlich das Gegenteil von Schwäche. In Philipper Kapitel 2, Vers 3 und 4 geht es darum, dass wir die Gesinnung, dass wir das Denken Jesu haben sollen. Und da schreibt Paulus dann, dass niemand etwas aus Eigennutz oder Eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst.

Also Demut ist die Fähigkeit, einen anderen höher zu achten, für einen Moment wichtiger zu nehmen als uns selbst. Das heißt Demut ist die Fähigkeit, Demut ist eigentlich die Entscheidung, anderen zu dienen und zwar ohne, dass man da in ein Helfer-Syndrom kommt. Demut heißt, ganz praktisch, ich werde andere Menschen nicht verachten. Demut heißt, ich werde zum Lastenträger. Demut heißt, ich werde Menschen dienen mit meinem Geld und mit meiner Zeit.

Demut heißt eigentlich, ich bin so stark und ich bin bereit, diese innere Stärke, die ich habe, so einzusetzen, dass andere davon einen Vorteil haben. Und weißt du, wer da unser großes Vorbild ist? Auch jemand, der überhaupt nicht schwach war, aber der von sich gesagt hat, ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Genau, das ist der Herr Jesus. Der Herr Jesus, der vielleicht stärkste Mensch aller Zeiten, war ein demütiger Mensch, weil er bereit war, seine eigenen Bedürfnisse hinten anzustellen und für andere da zu sein. Das ist Demut. Und wenn du so lebst, wenn du bereit bist demütig zu sein, dann gilt ein Vers aus den Sprüchen für dich. In Sprüchen 29 Vers 3, da heißt es, der Demütige erlangt Ehre. Also nicht der Hochmütige, sondern der Demütige erlangt Ehre. Der Demütige ist jemand, wo Gott sich selber darum kümmert, dass er nicht auf der Strecke bleibt. Dass er am Ende auch als das wahrgenommen wird, was er ist. Als einer, der sich ehrlich für andere einsetzt. Und von daher das Fazit, ja, in unserer Gesellschaft ist demütig sein oft nicht populär. Aber es ist eine super Sache. Es ist deshalb eine super Sache, weil wir, wenn wir demütig sind, einfach richtig von uns denken und weil wir unserem großen Vorbild, Jesus, nacheifern. Und das kann nie falsch sein. Das Gebetsanliegen heute ist ganz simpel. Du ahnst schon, worum es geht. Gib doch jetzt einfach deine Sorgen bei Gott ab. Nimm dir jetzt einfach Zeit, denk drüber nach, was bereitet mir eigentlich gerade Not, und gib das alles bei Gott ab.

Der neue Begriff, den ich dir heute mitgebracht habe, der heißt Fasten. Fasten heißt, ich verzichte auf Essen. Meistens auf feste Speise. Es gibt unterschiedliche Arten zu fasten. Wozu fasten? Es gibt für Christen kein Fastengebot, aber der Herr Jesus sagt, dass seine Jünger fasten werden. In der Bibel ist es so, man kann Gebet dadurch unterstreichen, man kann sagen, ich meine es besonders ernst, wenn man fastet. Und der Herr Jesus geht davon aus, dass irgendwann seine Jünger in Situationen kommen werden, wo sie ernsthaftes Gebet brauchen werden, weil sie die Last dieser Welt spüren. Und dann werden sie nicht nur beten, sondern dann werden sie auch fasten. Und wenn du das noch nie gemacht hast, probier es doch einfach mal aus.

Die praktische Aufgabe für heute? Reihenfolge der biblischen Bücher geht weiter. Und zwar Neues Testament vom ersten Thessalonicherbrief bis zum Jakobusbrief. Bitte lern die Reihenfolge der biblischen Bücher. Und die Bibellese? Lukas. Lukas Kapitel 13. Vers 31 bis 14, Vers 24. Wie immer habe ich dir zwei Fragen mitgebracht, die siehst du gleich. Es lohnt sich diesmal auch wieder ganz arg die Lektion nachzuarbeiten. Hier ist der Link. Schau da mal rein. Vielleicht findest du da noch die ein oder andere richtig gute Ergänzung. So, das war's von mir. Schön, dass du reingeschaut hast. Bis zum nächsten Mal. Gott segne dich.

AMEN